

Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online

Begründet von Schierholz, Stefan J. / Wiegand, Herbert Ernst

Editor-in-Chief: Schierholz, Stefan J.

Hrsg. v. Casemir, Kirstin / Demmerling, Christoph / Fellbaum, Christiane / Gansel, Christina / Girnth, Heiko / Grzybek, Peter / Habermann, Mechthild / Helmbrecht, Johannes / Juchem-Grundmann, Constanze / Jung, Dagmar / Kilian, Jörg / Köhler, Reinhard / Kortmann, Bernd / Meineke, Eckhard / Müller, Peter O. / Naumann, Sven / Neef, Martin / Niemeier, Susanne / Olsen, Susan / Pompino-Marschall, Bernd / Rosenberg, Peter / Rymarczyk, Jutta / Sahel, Said / Schierholz, Stefan J. / Schmidt-Brücken, Daniel / Schoenefeld, Doris / Spieß, Constanze / Stekeler-Weithofer, Pirmin / Uzonyi, Pal / Warnke, Ingo H. / Weingarten, Rüdiger / Wischer, Ilse

Schriftlinguistik

Herausgeber: Martin Neef, Rüdiger Weingarten, Said Sahel

2016

Online erschienen 19.12.2016

*Dimitrios Meletis*

## Bogenverbindung

Verbindung zweier Bögen, die einander zugekehrt sind.

*conjoined letters*

connection of two bowls that are turned toward each other.

MEYER (1897) formulierte die Regel gotischer Schriften, nach der zwei benachbarte Bögen, die einander zugekehrt sind (wie in *pd* oder *bc*; s. Abb. 1), ineinander geschrieben werden bzw. verschmelzen, sodass eine Ligatur entsteht. Obgleich dieses Phänomen einer Bogenverbindung oftmals beschrieben wurde, weist SCHNEIDER (2014: 30) darauf hin, dass es lediglich in gotischen Schriften höchsten kalligraphischen Niveaus Ausdruck fand und in den viel häufigeren mittleren und einfacheren Schriften zumeist ignoriert wurde. Erste Buchstabenpaare, die diese Verbindung eingingen, waren *de* und *do*, weitere folgten.

bc bc bc

Abb. 1: Entwicklung der Bogenverbindung <bc>

Aufgrund der Verschmelzung zweier Buchstaben verändert sich auch der Duktus: Im Falle von *bo* (s. Abb. 2) werden zunächst 1) die Hasta und dann 2) der untere Teil des Codabogens des *b* produziert, bevor schließlich 3) der verbleibende obere Teil gemeinsam mit der unteren Hälfte des *o* in einem Zug geschrieben werden. Zuletzt wird 4) die obere Hälfte des *o* ausgeführt (vgl. FRENZ 2001).



Abb. 2: Duktus der Bogenverbindung <bo>

### Verweise

Bogen (Schriftlinguistik)

Duktus (Schriftlinguistik)

Gotisch (Schriftlinguistik)

Kalligraphie (Schriftlinguistik)

Ligatur (Schriftlinguistik)

### Literatur

DEROLEZ, A. [2003] The Palaeography of Gothic Manuscript Books. From the Twelfth to the Early Sixteenth Century. Cambridge  
Google Scholar

DROGIN, M. [1980] Medieval Calligraphy. Its history and technique. London  
Google Scholar

FRENZ, T. [2001] Paläographisches Lesetraining für lateinische Schriften des 5. - 20. Jahrhunderts. Passau. [Unter: <http://www.phil.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/lehrstuehle/frenz/online-tutorien/palaeographie/bogenverbindung/index.html>; letzter Zugriff: 20.08.2016]  
Google Scholar

MEYER, W. [1897] Die Buchstaben-Verbindungen der sogenannten gothischen Schrift. Berlin  
Google Scholar

SCHNEIDER, K. [2014] Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung. 3., durchges. Aufl. (SkGrgermD-B 8). Berlin [etc.]  
Google Scholar

---

**Zugang bereitgestellt von: Karl-Franzens-Universitaet/Universitaetsbibliothek Graz**

**Powered by PubFactory**

**Copyright © 2011–2020 by Walter de Gruyter GmbH**